

Pressemitteilung vom 16.09.2015

Der Herbst in Landshut steht ganz im Zeichen von Holz

„schauholz“ kommt anlässlich der Niederbayernschau nach Landshut

Vom 26. September bis einschließlich 4. Oktober 2015 steht die Stadt Landshut ganz im Zeichen des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Die mobile Ausstellung „schauholz“ informiert als ein zentraler Bestandteil der Niederbayernschau über das Potenzial von Holz als Bau- und Werkstoff des 21. Jahrhunderts und die ökologischen wie ökonomischen Aspekte des Rohstoffes Holz. Ein Themenabend für Architekten, Planer und Interessierte in der Landshuter Innenstadt verdeutlicht zudem, was technisch und gestalterisch mit dem klimafreundlichen Baustoff auch in Landshut und Umgebung möglich wäre. Denn trotz der großen wirtschaftlichen Bedeutung der Branche Forst und Holz in Niederbayern (rund 15.000 Beschäftigte in der Holzbranche und mehr als 60.000 Waldbesitzer) gibt es hier noch viel Potenzial für den Holzbau.

„schauholz“ – ein Hingucker aus Holz auf der Niederbayernschau

Gleich im Eingangsbereich West auf dem Freigelände der Niederbayernschau steht „schauholz“: eine begehbare Holzbox von circa 3 x 12 Meter, die über den Bau- und Werkstoff der Zukunft informiert und Wissenswertes rund um das moderne Bauen mit Holz bietet. Entwickelt wurde „schauholz“ an der TU München, Fachgebiet Holzbau. Mittlerweile war „schauholz“ in vielen bayerischen Städten wie München, Augsburg, Bamberg, Regensburg, Kempten oder Ingolstadt und im ländlichen Raum zu sehen.

Holz als nachwachsender Rohstoff hat aktuell angesichts des allgegenwärtig spürbaren Klimawandels als Baumaterial an Bedeutung gewonnen. Das wachsende Bewusstsein für die Schonung der Ressourcen und des Klimaschutzes führt im Bauwesen zu einem neuen Denken. Holz lässt sich in modernem Design gestalten. Dies vermittelt „schauholz“ anhand von Beispielen zukunftsorientierter teils auch internationaler Holzbauten eindrücklich. „Mit „schauholz“ wollen wir gemeinsam mit proHolz Bayern auf die vielen Vorzüge des umweltfreundlichen Baustoffs aus der Region aufmerksam machen. Ziel ist es, die Besucher der Niederbayernschau für den heimischen Baustoff Holz, seine Herkunft, Verarbeitung und Verwendungsmöglichkeiten zu sensibilisieren. Auf die Messebesucher warten viele durchaus überraschende Fakten und faszinierende Holzbauobjekte“, erklärt Ulrich Lieberth, Bereichsleiter

Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landshut. „schauholz“ geht zudem auf die ökologischen und ökonomischen Aspekte von Holz ein. Während der Niederbayernschau ist „schauholz“ täglich von 10:00 bis 17:30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. Fachbetreuer leiten durch die Ausstellung und stehen für Fragen zur Verfügung.

Veranstaltung: Bauen mit Holz – Wege in die Zukunft

Der Auftritt von „schauholz“ auf der Niederbayernschau ist auch Anlass für einen Themenabend am 1. Oktober 2015 in Landshut. Aktuelle Entwicklungen im Holzbau, fachgerechte Konstruktionen und beispielhafte Holzbauprojekte stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung. So stellt Prof. Florian Nagler vom Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren an der TU München herausragende Objekte, bei denen Holz als moderner Baustoff eine zentrale Rolle spielt, vor. Der BDA-Architekt Jakob Oberpriller gibt einen Einblick in sein jüngstes Landshuter Holzbauprojekt, das Pfarrheim St. Wolfgang. In einem weiteren Vortrag geht es um die Datenbank „Dataholz“ und die Anpassung dieses österreichischen Bauteilekatalogs an deutsche Rahmenbedingungen als zuverlässige Planungsgrundlage für den Holzbau.

Treffpunkt für Holzbetriebe, Architekten und alle Interessierten ist um 18:00 Uhr in Memmers Wein und Bar in der Landshuter Innenstadt (Altstadt 194). Bei einer anschließenden gemeinsamen Brotzeit können Kontakte geknüpft und Erfahrungen rund um das Bauen mit Holz ausgetauscht werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung bis spätestens 21. September 2015 per E-Mail (info@proholz-bayern.de) erforderlich.

Der Auftritt von „schauholz“ auf der Niederbayernschau ist eine Initiative des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Landshut, der Waldbesitzervereinigung Landshut w.V. und proHolz Bayern. Die nächste Station von „schauholz“ wird vom 7. bis 11. Oktober 2015 auf der Gewerbeschau truna in Traunstein sein.

Zur Veröffentlichung freigegeben (Fließtext 4.348 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Weitere Informationen und Bildmaterial unter: <http://www.proholz-bayern.de/wege-in-die-zukunft.html>

Über schauholz

Informationsträger ist der Raum selbst – eine Holzbox in Form eines Seefrachtcontainers. An den Außenwänden ist schauholz, Name und Motto der mobilen Ausstellung, in großen Buchstaben eingearbeitet. Der Innenraum verdeutlicht mit gezielten Akzenten, welche Bedeutung der Kreislauf von Holzgewinnung und Holzverwendung für unsere Gesellschaft hat. In die Wandkonstruktion eingebettet präsentieren sich aktuelle Holzbauprojekte auf Dialeuchtkästen, die die architektonische Reichweite von Holz als Baumaterial aufzeigen. Ergänzende Informationen und Bilder zu ökobilanzierten Bauwerken werden auf einem Monitor dargestellt. Auf der gegenüberliegenden rauen Holzwand werden ökologische und ökonomische Aspekte des Rohstoffs Holz in einer Kistenschriftgrafik aufgezeigt. Die Vitrine im hinteren Teil ist die Bühne für einen Modellbau. Derzeitiges Exponat ist ein Modell der Illwerke Montafon von Hermann Kaufmann – ein 5-stöckiges Bürogebäude, über 100 Meter lang.

Die mobile Ausstellung schauholz gehört dem Verein zur Förderung des Fachgebiets Holzbau an der Architekturfakultät der Technischen Universität München. Das Objekt erhielt beim European Design Award 2013 die Goldmedaille in der Kategorie Exhibition Design.

Architektur: TU München, Professur Entwerfen und Holzbau, Prof. Hermann K Bearbeitung:
Arch. Wolfgang Huß, Arch. Maren Kohaus, Arch. Martin Kühfuss
Tragwerksplanung: TU München, Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion, Prof. Dr.-Ing.
Stefan Winter, Bearbeitung: Stefan Loebus
Ausstellungsgestaltung: Gassner Redolfi
Ausführung: Gump & Maier, Bearbeitung: Sebastian Hernandez
Initiative: Alexander Gump
Förderer: Donat Müller Stiftung, proHolz Bayern, Landesbeirat Holz Bayern

Über proHolz Bayern

Führende Verbände der Forst- und Holzwirtschaft in Bayern haben sich im Juli 2011 mit den Bayerischen Staatsforsten unter dem Dach der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Gemeinsam mit den regionalen Netzwerken Forst und Holz werden flächendeckend in Bayern gezielte Akzente zur sachlich fundierten Imageprofilierung gesetzt. Hinter dem Claim „Wir wirtschaften mit der Natur“ steht das Verständnis einer beweisbaren naturverträglichen Kreislaufwirtschaft.

Pressekontakt

Dr. Ines Heinrich
proHolz Bayern
Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel.: 08161/712582
Mail: heinrich@proholz-bayern.de